



**Itzehoer Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Itzehoe

**Geschäftsbericht 2011
über das 29. Geschäftsjahr**

Aufsichtsrat

Eberhard Dörr, Cismar, (Vorsitzender) bis 23.06.2011
Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, (stellv. Vorsitzender bis 23.06.2011, Vorsitzender ab 23.06.2011)
Klaus Mumm, Büsum Deichhausen, (stellv. Vorsitzender ab 23.06.2011)
Uwe Carstens, Besenthal
Frank Diegel, Elmshorn
Frank Lage, Dannau
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, ab 23.06.2011

Vorstand

Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender)
Gerd Bolten, Itzehoe
Uwe Ludka, Pinneberg
Frank Thomsen, Hohenlockstedt

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe

Wirtschaftsprüfer

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Allgemeines

Gekennzeichnet wurde das Geschäftsjahr durch die weiterhin ungelöste Staatsschuldenkrise im Euro-Raum. Die Schulden Griechenlands wurden Anfang 2012 umgeschuldet, weitere europäische Staaten haben deutliche Verschlechterungen ihrer Ratings hinnehmen müssen. Ihnen ist es zunehmend schwieriger, sich am Kapitalmarkt zu refinanzieren. Sie versuchen mit drastischen Sparprogrammen das Vertrauen der Märkte zurückzugewinnen und die Neuverschuldung zu begrenzen.

Alle Versuche der Politik die Krise zu begrenzen und zu steuern, wurde von den Märkten bislang als unzureichend eingestuft. Sie verfehlten zumindest nachhaltig ihr Ziel. Noch fehlen Europa politische Strukturen solche Krisen erfolgreich zu lösen. Die Stärke der Demokratie – Stärken und Schwächen sinnvoll abzuwägen - zeigt hier ihre Schwäche, sie braucht Zeit und diese Zeit sind die Kapitalmärkte nicht bereit den Staaten zu geben. Es zeichnet sich ab, dass diese Finanzkrise die Wirtschaft nachhaltig negativ beeinflusst. Insofern fällt der wirtschaftliche Ausblick für das Jahr 2012 durchweg negativ aus. Die deutsche wirtschaftliche Entwicklung konnte sich im Jahr 2011 noch weitgehend von den Einflüssen befreit sehr positiv entwickeln. Das Bruttonationaleinkommen stieg um 3,0 % (3,7 %). Allerdings zeichnet sich für das 2012 ebenfalls

eine Abkühlung ab. Die Inflation blieb auf einem moderaten Niveau von 2,3 % (1,1 %).

Die Aktienmärkte fielen aufgrund dieser Perspektiven auf Jahressicht weltweit. Der führende deutsche Aktienindex DAX verlor 15 % (Anstieg 16 %) und schloss mit einem Stand von 5.898 (6.914).

Die Angst um den Euro führte zu einer Flucht in deutsche Staatsanleihen, die zu einem Verfall der Renditen von Bundeswertpapieren führte. Die deutsche Durchschnittsrendite fiel bei der Betrachtung von Jahresultimo-Ständen auf 1,5 % (2,5 %). Sie lag damit nahe ihrem Allzeittief, das sie im September erreicht hatte. Verstärkt wurde dieser Trend noch durch die de facto unbegrenzte Bereitstellung von Kapital für die Banken durch die EZB zu extrem niedrigen Zinsen.

Der Euro konnte sich trotz des Misstrauens der Märkte in die politischen Entscheidungsstrukturen Europas und der Staatsverschuldung gegenüber dem US-Dollar relativ gut behaupten. Der Jahresschlusskurs betrug 1,2947 US-Dollar (1,3378 US-Dollar) für einen Euro. Hier zeigt sich indirekt, dass auch die Verschuldung der sonstigen klassischen Wirtschaftsführungsmächten USA und Japan noch höher sind als im Euro-Raum und wenig Anlass zur Ruhe lassen.

1.2. Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Das weltweit schwerwiegendste Schadenereignis war das Erdbeben in Japan im März 2011. Diese Naturkatastrophe führte neben den direkten Schäden zu einem Tsunami. Die gigantische Flutwelle führte zu weitflächigen Überschwemmungen. Negativer Höhepunkt war der dadurch ausgelöste GAU im Kernkraftwerk Fukushima. Viele Tausende Menschen mussten diese dreifache Katastrophe mit ihrem Leben bezahlen. Der Begriff Restrisiko bekam in einer erschreckenden Form eine konkrete Ausgestaltung. Die Versicherungsbranche konnte trotz dieses Schadens, zahlreicher weiterer Naturkatastrophen und der Staatsschuldenkrise ein stabiles Ergebnis erreichen.

Diese Aussagen gelten grundsätzlich auch für die deutsche Versicherungswirtschaft. Es gab keine Ausfälle, jedoch gefährdet das niedrige Zinsniveau das bisherige Geschäftsmodell der Lebensversicherer. Das Zinsniveau erfordert die Nachreservierung höherer Garantiezinsgenerationen. Die Zinsüberschussbeteiligung ist marktweit rückläufig und beträgt im Mittel noch 3,9 %. Der

staatlich vorgegebene Höchstgarantiezins ist für das Neugeschäft ab dem 01.01.2012 auf 1,75 % gesenkt.

Zudem belastet die Euro-Staatsschuldenkrise die Zeitwerte der Kapitalanlagen der Versicherer. Die Umschuldung Griechenlands war marktweit kein Problem, eine Verschärfung der Krise insbesondere in Italien und Spanien würde aber nachhaltig die Ertragslage beeinträchtigen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnete beim Umsatz erstmals in der Nachkriegsgeschichte einen Prämienrückgang um 0,2 % (Anstieg: 4,4 %). Ursache war mit einem Rückgang von 4,8 % (Anstieg: 7,2 %) ausschließlich die Lebensversicherung im engeren Sinne bei denen insbesondere die Einmalbeiträge stark rückläufig waren. Das Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung entwickelte sich mit einem Anstieg von 2,7 % (0,9 %) erfreulich. Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2012 liegen bei 2 %.

1.3. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Der Bestand konnte im Geschäftsjahr 2011 stetig ausgebaut werden. Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen entsprechend von 43,0 Mio. EUR auf 43,3 Mio. EUR.

Der Leistungsverlauf war durch einen Anstieg der Abläufe geprägt. Das Kapitalanlagenergebnis entwickelte sich stabil. Die Bewertungsreserven erhöhten sich aufgrund der Zinsentwicklung erheblich. Folge der Niedrigzinsen war

aber auch, dass erstmals eine Zinszusatzreserve gestellt werden musste.

Insgesamt konnte ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

1.4 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.5 Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherung sowie die damit verbundenen Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Rentenversicherungen

1. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rente
4. Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz

Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitallebensversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden.

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1 Geschäftsentwicklung

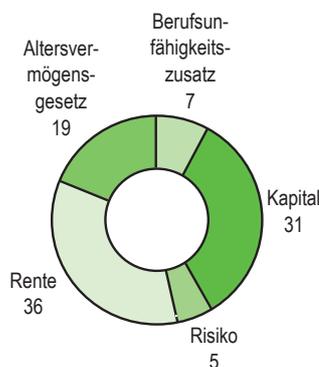
Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft stieg von 4.825 auf 5.443 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs erhöhte sich entsprechend von 95,5 Mio. EUR auf 106,3 Mio. EUR. Davon entfallen 14,3 Mio. EUR (14,5 Mio. EUR) auf Anpassungen.

Der Bestand wuchs um 1.418 (1.154) auf 66.810 (65.392) Verträge. Die Gesamtversicherungssumme erhöhte sich auf 1.227,3 Mio. EUR (1.203,7 Mio. EUR), so dass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 23,6 Mio. EUR (15,4 Mio. EUR) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Brutto-Abgang der Versicherungssumme von 90,9 Mio. EUR (87,3 Mio. EUR). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um 0,5 % (3,6 %) auf 43,3 Mio. EUR (43,0 Mio. EUR), von denen 37,0 Mio. EUR (37,0 Mio. EUR) für eigene Rechnung

verblieben. Die Selbstbehaltquote betrug 85,5 % (85,9 %). Daneben sind im Umfang von 1,3 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Zusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge in %



Entwicklung des Unternehmens in den letzten 7 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen TEUR	Eigenkapital TEUR	Kapitalanlagen TEUR	Bilanzsumme TEUR
2005	57	33.872	13.015	230.514	241.878
2006	60	36.593	13.615	253.647	263.299
2007	63	37.845	14.215	276.538	286.320
2008	64	40.133	15.015	301.910	312.339
2009	64	41.534	16.015	325.085	337.429
2010	65	43.044	15.563	351.375	364.318
2011	67	43.256	16.313	373.871	387.316

Die ausstehenden Einlagen von 1,3 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) wurden erstmals zum 01.01.2011 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

2.2. Leistungen

Aufgrund zahlreicher Abläufe aus dem sehr guten Verkaufsjahr 1999 erhöhte sich der Brutto-Leistungsaufwand um 6,2 Mio. EUR (Rückgang 0,3 Mio. EUR) auf 24,2 Mio.

EUR (18,0 Mio. EUR). Die Storno- und Risikoaufwendungen entwickelten sich erfreulich.

2.3. Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 0,4 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR) auf 5,4 Mio. EUR (5,0 Mio. EUR). Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Brutto-Beiträgen betrug 1,1 %

(1,1 %). Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen verringerte sich auf 5,4 % (5,6 %).

2.4. Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 351,4 Mio. EUR auf 373,9 Mio. EUR.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile verblieben unverändert auf dem Buchwert von 18,4 Mio. EUR (18,4 Mio. EUR). Der Zeitwert betrug 17,3 Mio. EUR (18,4 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr verbesserte sich das Kapitalanlageergebnis auf 15,7 Mio. EUR (14,0 Mio. EUR). Grund hierfür war die im Vergleich zum Vorjahr geringere Abschreibung.

gen nominal 0,8 Mio. EUR spanische Anleihen und 0,5 Mio. EUR italienische Anleihen. Andere Anleihen von Euro-Staaten, die sich in der engeren Bonitätskrise befinden, sind nicht im Bestand.

Bei den zu Nennwerten bilanzierten Namensschuldverschreibungen bestehen stille Lasten von 0,2 Mio. EUR (2,4 Mio. EUR). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben. Die saldierten Bewertungsreserven betragen am 31.12.2011 32,6 Mio. EUR (14,9 Mio. EUR).

Im Direktbestand befanden sich zum Ultimo nominal 2,5 Mio. EUR Staatsanleihen aus Irland, die zwischenzeitlich mit Buchgewinnen verkauft wurden, sowie im Investmentvermö-

2.5. Jahresergebnis

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung verminderte sich im Berichtsjahr auf 1,8 Mio. EUR nach 2,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo (positiver Saldo = Verlust) von 0,5 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) und einem Steueraufwand von 0,9 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) verblieb ein Jahresüberschuss von 0,8 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR).

2.6. Überschussanteile

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2011 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 4,1 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 1,8 Mio. EUR (2,4 Mio. EUR) entnommen und 2,3 Mio. EUR (2,1 Mio. EUR) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 1,7 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am 31. Dezember 2011 20,6 Mio. EUR (22,8 Mio. EUR), wobei der nicht festgelegte Teil der Rück-

stellung für Beitragsrückerstattung sich auf 16,9 Mio. EUR (18,8 Mio. EUR) belief. Das Niveau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine angemessene Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter. Wir haben im Hinblick auf das langfristige Garantiezinsrisiko unsere Zinsüberschussparameter um 0,1 % gesenkt.

2.7. Gewinnverwendung

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 0,8 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) wird in Höhe von 0,4 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,4 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.8. Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. EUR
Ausstehende Einlagen	-1,3 Mio. EUR
Kapitalrücklagen	0,2 Mio. EUR
Gewinnrücklagen	7,4 Mio. EUR
<u>Insgesamt</u>	<u>16,3 Mio. EUR</u>

2.9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und Verwaltung). Daneben besteht ein Rückversicherungsverhältnis.

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstattet worden. Die Schlussfolgerung des Berichtes lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umstän-

den, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzehoer Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH und der AdmiralDirekt.de GmbH (umfirmierte IPS Itzehoer Personalservice GmbH) beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

3. NACHTRAGSBERICHT

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. RISIKOBERICHT

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken der Wertveränderung bei den Kapitalanlagen und den Verpflichtungen durch Marktveränderungen. Außerdem bestehen operationale Risiken, vor allem in der Informationstechnologie, steuerliche und andere politische und gesellschaftliche Risiken. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-

Finanz- und Ertragslage ausüben.

Wir kontrollieren und steuern die Risiken auf Konzernebene. Im Konzernlagebericht des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit haben wir die Risiken quantifiziert angegeben und vorhandene Sicherheitsmittel ausgewiesen.

4.1. Versicherungstechnische Risiken

Wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien, insbesondere die Sterbetafeln und der Rechnungszins, und andere, den Versicherungsnehmern ermöglichte Optionen. Wesentliche

Optionen sind Kündigungsmöglichkeiten sowie Rentenoptionen. Daneben bestehen Risiken in den durch den Sparprozess angesammelten Kapitalanlagen.

4.2. Marktrisiken

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen in Verbindung mit einem Anstieg der Verpflichtungen auf Marktwertbasis. Ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen

werden. Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft weist eine laufende Verzinsung oberhalb des Garantiezins auf. Die Neuanlage erfolgt derzeit in Segmenten, die den Garantiezins des Neugeschäftes nicht in Frage stellen.

Zudem sind Emittentenrisiken angemessen zu berücksichtigen. Anlagen unterhalb des investment-grade-Bereiches befinden sich bis zum Aufstellungszeitpunkt nicht im Bestand.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreichen.

Zum Jahresende bestanden aktive stille Reserven in Höhe von 32,6 Mio. EUR. Hierbei sind auch die Bewertungsre-

4.3. Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko wird darin gesehen, dass ein Rückversicherer ausfällt. Dieses Risiko ist als gering einzustufen, zumal das wesentliche Rückversicherungsverhältnis zur

4.4. Operationale Risiken

Risiken ergeben sich durch das Versagen von Menschen oder die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV- und Versorgungs-

4.5. Steuerliche und andere politische Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der

serven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie den übrigen Ausleihungen enthalten.

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente im engeren Sinne eingesetzt und Aktien nicht direkt gehandelt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Konzernmutter Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit besteht.

anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Datensicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie die tägliche Datensicherung.

Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

5. PROGNOSEBERICHT

Wir sehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensphilosophie gute Chancen, unsere Bestände auszubauen. Die Bestands- und Beitragsentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2012 liegen im unteren Bereich unserer Erwartungen.

Der Risikoverlauf ist bisher unauffällig. Gute Kalkulationsgrundlagen und klare Segmentausrichtung sind die Grundlagen für diese Entwicklung. Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Die Kurse an Aktienmärkten liegen deutlich über den Schlusskursen des Vorjahres. Das Zinsniveau bewegt sich Nahe des Jahresendniveaus, so dass das Garantiezinsrisiko in Leben weiter fortbesteht.

Die gute Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2012 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein

Jahresüberschuss in Höhe von 0,7 Mio. EUR erzielt werden kann. Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung im Wesentlichen selbst zu erwirtschaften.

Die enge räumliche Durchdringung in unserem Stammgebiet Schleswig-Holstein durch Vertrauensleute und die serviceorientierte Betreuung der Makler lassen für die kommenden Jahre eine ertragsorientierte stabile Bestandsentwicklung zum Nutzen unserer Mitglieder erwarten. Der weitere Ausbau onlineorientierter und fallabschließender Datenverarbeitungssysteme werden zu einer schnelleren und besseren Geschäftsprozessabwicklung führen. So wird unsere Leistungsfähigkeit gegenüber unseren Kunden sich weiter verstärken und unsere Wettbewerbsposition verbessern.

Itzehoe, den 12. März 2012

DER VORSTAND

W. Bitter

G. Bolten

U. Ludka

F. Thomsen

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2011

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelkapitalversicherungen					
					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen						
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	65.392	35.404	0	1.203.696	27.140	13.500	8.395	2.416	29.857	19.488
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	5.443	3.039	1.388	91.912	1.562	575	780	152	3.101	2.312
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	652	3.373	14.341	0	164	0	0	0	488
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.333	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	228	239	0	6.912	67	46	15	3	146	190
Gesamter Zugang	5.671	3.930	4.761	114.498	1.629	785	795	155	3.247	2.990
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	287	111		2.409	232	81	13	10	42	20
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	1.146	826		26.688	741	533	171	67	234	226
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.395	1.654		44.703	973	465	208	83	1.214	1.106
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	197	51		7.518	0	0	165	27	32	24
5. Übriger Abgang	228	390		9.606	67	55	15	5	146	330
Gesamter Abgang	4.253	3.032		90.924	2.013	1.134	572	192	1.668	1.706
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	66.810	36.302		1.227.270	26.756	13.151	8.618	2.379	31.436	20.772

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2011

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelkapitalversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflgerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	65.392	1.203.696	27.140	386.911	8.395	375.635	29.857	441.150
davon beitragsfrei	5.983	32.510	1.780	9.789	255	4.136	3.948	18.585
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	66.810	1.227.270	26.756	376.669	8.618	381.923	31.436	468.677
davon beitragsfrei	6.308	32.770	1.760	10.043	290	4.633	4.258	18.095

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.409	687.029	2.224	49.513	8.185	637.516
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.381	722.443	1.989	45.559	8.392	676.884

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite	2011				2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		24.712,00			21.071,64
			24.712,00		21.071,64
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		19.185.160,58			20.072.160,58
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		56.180.610,00			72.508.920,00
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		1.110.114,88			1.208.939,28
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	189.000.000,00				155.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	95.000.000,00				96.000.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.338.441,85				4.067.575,15
d) übrige Ausleihungen	1.231.630,28				1.196.272,56
		289.570.072,13			256.263.847,71
5. Einlagen bei Kreditinstituten		7.800.000,00			1.300.000,00
			373.845.957,59		351.353.867,57
				373.870.669,59	351.374.939,21
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	439.858,34				281.237,03
b) noch nicht fällige Ansprüche	3.763.224,52				2.879.290,46
		4.203.082,86			3.160.527,49
2. Versicherungsvermittler		820.035,94			778.231,82
			5.023.118,80		3.938.759,31
II. Sonstige Forderungen					
davon: gegen verbundene Unternehmen			497.698,03		1.227.630,05
EUR 0,00 (EUR 0,00)				5.520.816,83	5.166.389,36
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			228.462,88		171.756,80
				228.462,88	171.756,80
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.695.728,38		7.604.767,21
				7.695.728,38	7.604.767,21
Summe der Aktiva				387.315.677,68	364.317.852,58

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoer, den 12. März 2012

Treuhänder
Dr. W. Schröder

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Passivseite	2011			2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00			10.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.252.665,11			1.252.665,11
		8.747.334,89		8.747.334,89
II. Kapitalrücklage		152.954,74		152.954,74
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	446.749,78			409.249,78
2. Andere Gewinnrücklagen	6.590.500,00			5.853.000,00
		7.037.249,78		6.262.249,78
IV. Bilanzgewinn		375.000,00		400.000,00
			16.312.539,41	15.562.539,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.948.767,13			3.065.012,21
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	94.522,65			94.190,64
		2.854.244,48		2.970.821,57
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	306.037.345,24			283.018.624,61
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.196.057,10			16.420.442,27
		285.841.288,14		266.598.182,34
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.415.546,84			1.853.478,92
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	368.352,96			785.696,44
		1.047.193,88		1.067.782,48
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	20.604.370,05			22.833.081,09
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		20.604.370,05		22.833.081,09
			310.347.096,55	293.469.867,48
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.643.175,61		1.018.932,72
II. Sonstige Rückstellungen		68.543,00		90.727,00
			1.711.718,61	1.109.659,72
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			20.290.579,75	16.514.632,91
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	36.300.107,45			36.023.686,28
2. Versicherungsvermittlern	652.855,05			531.454,70
		36.952.962,50		36.555.140,98
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen		168.725,25		353.484,75
EUR 0,00 (EUR 0,00)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon: aus Steuern EUR 7.766,57 (EUR 100.044,40)		1.182.279,74		421.021,15
und gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 899.080,85 (EUR 233.504,26)			38.303.967,49	37.329.646,88
F. Rechnungsabgrenzungsposten			349.775,87	331.506,18
Summe der Passiva			387.315.677,68	364.317.852,58

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 25.01.1999 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 12. März 2012

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011			2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	43.255.888,84			43.043.999,02
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6.266.360,82			6.070.161,88
		36.989.528,02		36.973.837,14
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	116.245,08			-75.099,37
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	332,01			-319,17
		116.577,09		-75.418,54
			37.106.105,11	36.898.418,60
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.342.696,83	1.221.830,35
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		1.123,47
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.313.767,30		14.975.019,82
c) Erträge aus Zuschreibungen		217.390,36		317.156,05
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.160.010,00		443.420,00
			16.691.167,66	15.736.719,34
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			988.412,94	928.350,39
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	24.664.629,73			17.655.407,17
bb) Anteil der Rückversicherer	1.179.342,11			1.286.481,07
		23.485.287,62		16.368.926,10
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-437.932,08			326.978,56
bb) Anteil der Rückversicherer	-417.343,48			13.704,40
		-20.588,60		313.274,16
			23.464.699,02	16.682.200,26
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-23.018.720,63		-26.816.009,10
bb) Anteil der Rückversicherer		3.775.614,83		3.439.570,00
			-19.243.105,80	-23.376.439,10
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1.773.089,55	2.450.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.935.593,32			4.547.650,10
b) Verwaltungsaufwendungen	462.802,98			468.652,66
		5.398.396,30		5.016.302,76
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.273.734,97		1.203.394,97
			4.124.661,33	3.812.907,79
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		323.775,26		319.424,20
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		626.850,00		1.414.680,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.260,00		14.600,00
			955.885,26	1.748.704,20
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.788.168,82	4.967.902,44
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.778.772,76	1.747.164,89

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011		2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag			1.778.772,76	1.747.164,89
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		70.750,76		11.028,84
2. Sonstige Aufwendungen		204.264,29		228.282,08
			-133.513,53	-217.253,24
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.645.259,23	1.529.911,65
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		895.259,23		641.291,65
5. Sonstige Steuern		0,00		88.620,00
			895.259,23	729.911,65
6. Jahresüberschuss			750.000,00	800.000,00
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		37.500,00		40.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen		337.500,00		360.000,00
			375.000,00	400.000,00
8. Bilanzgewinn			375.000,00	400.000,00

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteilen erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als zehn Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Namenschuldverschreibungen sind mit den Rückzahlungsbeträgen aktiviert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert. Die Verzinsung des Genussrechtskapitals von Banken, die staatliche Hilfen genutzt haben, wurde von der Gesellschaft als nicht gesichert angesehen. Entsprechend wurden die Zinsforderungen teilweise wertberichtigt.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden (Koordinierender Ländererlass vom 09.03.1973) um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer beträgt 95 TEUR.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Rentenversicherungen ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I

Tarif	Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
ab 01.01.2007	2,25 %
ab 01.01.2012	1,75 %
Ausnahme: Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %

Tarif	Zillmerung	
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	20 ‰ VSU	
Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1995	30 ‰ BSU	
Risikoversicherungen	40 ‰ BSU	
Rentenversicherungen ab 01.04.1995 bis 01.06.2000	30 ‰ BSU	
	ab 01.10.2000	28 ‰ BSU
	ab 01.10.2008	30 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente nach Tarif E30	30 ‰ TB	
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	15 ‰ TB	
Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 TEUR)	30 ‰ TB	
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 TEUR)	15 ‰ TB	
Rentenversicherungen im Sinne des Avmg (Riesterrente)	33 ‰ TB	
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	30 ‰ BSU	
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.07.2003	30 ‰ BSU	

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 7/20 zusätzlich reserviert. Zudem wurde die Deckungsrückstellung erstmals in 2011 gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung um eine Zinszusatzreserve in Höhe von 999 TEUR erhöht.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt worden.

Die Schadenrückstellungen werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Brutto-Beträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem Diskontsatz in Höhe von 4,0 % (4,0 %) p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 114.272 TEUR (98.713 TEUR).

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Depotverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 20.291 TEUR (16.515 TEUR).

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiver latenter Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen hauptsächlich bei den Kapitalanlagen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28 % unterstellt.

Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung der Aktivposten A

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugang	Umbu- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	22	0	0	0	4	0	26
Summe A.I.	22	0	0	0	4	0	26
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.071	0	0	998	111	0	19.184
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	72.508	1.989	0	17.793	103	627	56.180
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.210	0	0	99	0	0	1.111
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	155.000	42.000	0	8.000	0	0	189.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	96.000	3.000	0	4.000	0	0	95.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.068	1.104	0	833	0	0	4.339
d) Übrige Ausleihungen	1.196	35	0	0	0	0	1.231
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.300	6.500	0	0	0	0	7.800
Summe A.II.	351.353	54.628	0	31.723	214	627	373.845
Insgesamt	351.375	54.628	0	31.723	218	627	373.871

1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2011			2010		
	Bilanzwer- te TEUR	Zeitwerte TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	Bilanzwer- te TEUR	Zeitwerte TEUR	Bewertungs- reserve TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	26	26	0	22	22	0
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.184	18.098	-1.086	20.071	20.137	66
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.180	60.353	4.173	72.508	76.638	4.130
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	1.111	1.177	66	1.210	1.275	65
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	95.000	103.753	8.753	96.000	100.656	4.656
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.339	4.339	0	4.068	4.068	0
d) Übrige Ausleihungen	1.231	1.354	123	1.196	1.316	120
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.800	7.800	0	1.300	1.300	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	184.871	196.900	12.029	196.375	205.412	9.037
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	189.000	209.527	20.527	155.000	160.850	5.850
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	189.000	209.527	20.527	155.000	160.850	5.850
Insgesamt	373.871	406.427	32.556	351.375	366.262	14.887

Aufgrund gesetzlicher Veränderungen sind die Vorjahreswerte der Positionen Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie übrige Ausleihungen in den zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen aufgeführt.

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Die Zeitwerte der Hypotheken sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag angesetzt worden.

Die Sonstigen Ausleihungen haben wir ebenfalls mit der Pfandbriefzinsstrukturkurve bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge sind anhand historischer Erfahrungen ermittelt worden.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 395.863 TEUR. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von 10.564 TEUR.

1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil	
	2011 in %	2010 in %
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03

1.5. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	erfolgte Ausschüt- tung in 2011 TEUR	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORDCON SP114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	17.349	-1.086	38	keine	-

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2010 TEUR	Zuführung TEUR	Entnahme TEUR	31.12.2011 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.253	0	0	1.253
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	409	38	0	447
2. Andere Gewinnrücklagen	5.853	738	0	6.591
IV. Bilanzgewinn	400	375	400	375
Insgesamt	15.562	1.151	400	16.313

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 Stück auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgte wie im Vorjahr in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses 2011. Von dem verbleibenden Betrag des Jahresüberschusses wurden 338 TEUR (360 TEUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	22.833	24.261
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	4.002	3.878
Zuführungen	1.773	2.450
Stand am Ende des Geschäftsjahres	20.604	22.833

Angaben zur Jahresbilanz

	2011 TEUR	2010 TEUR
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	3.454	3.612
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	291	398
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	11	4
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	8.630	9.877
• auf den ungebundenen Teil	8.218	8.942

2.3. Andere Verbindlichkeiten

	2011 TEUR	2010 TEUR
Davon:		
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	35.097	34.514

2.4. Verbindlichkeitspiegel

	2011 TEUR	2010 TEUR
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	23.935	23.603

2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

	2011 TEUR	2010 TEUR
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	244	240
Sonstige	106	92
Insgesamt	350	331

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2011 TEUR	2010 TEUR
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	43.256	43.044
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	43.256	43.044
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	41.923	40.940
• Einmalbeiträgen	1.333	2.104
Insgesamt	43.256	43.044

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung.

2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 637 TEUR (653 TEUR). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

3. Rückversicherungssaldo

	2011 TEUR	2010 TEUR
Rückversicherungssaldo	455	127

4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erfolgsabhängig	1.773	2.450
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	1.773	2.450

5. Angaben zur Direktgutschrift

	2011 TEUR	2010 TEUR
Zinsen auf Überschussanteile	109	167
Übrige Aufwendungen	2.239	2.364
Insgesamt	2.348	2.531

Die Angaben zur Direktgutschrift enthalten keine Beteiligung an den Stillen Reserven.

6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2011 TEUR	2010 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.428	2.044
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	0	0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
Insgesamt	2.428	2.044

Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender)
Gerd Bolten, Itzehoe
Uwe Ludka, Pinneberg
Frank Thomsen, Hohenlockstedt

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Eberhard Dörr, Cismar, Altenteiler, Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, selbstständiger Rechtsanwalt,	(Vorsitzender) bis 23.06.2011 (stellv. Vorsitzender bis 23.06.2011, ab 23.06.2011 Vorsitzender)
Klaus Mumm, Büsum Deichhausen, Landwirt, Uwe Carstens, Besenthal, Altenteiler Frank Diegel, Elmshorn, Vorstandsmitglied einer Kreditgenossenschaft mit Zuständigkeitsbereichen Treasury, Privatkundengeschäft und Betriebsorganisation Frank Lage, Dannau, Landwirt Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH,	(stellv. Vorsitzender ab 23.06.2011) ab 23.06.2011

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 26 TEUR (31 TEUR). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 253 TEUR.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2.278 TEUR.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Zinsüberschuss und die Direktgutschrift sind um 0,1 %-Punkte abgesenkt worden. Der Schlussüberschussanteil pro Jahr wurde um 0,5 %-Punkt reduziert und der Grundüberschuss entsprechend angepasst. Die übrigen Sätze für die Überschussbeteiligung sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Vorjahreswerte stehen nur bei veränderten Überschussanteilsätzen in Klammern.

5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnungsmäßiger, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen Limitierung auf maximal 3,0 % des riskierten Kapitals					Männer Limitierung auf maximal 5,5 % des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2009 Tarif K11	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2009 ohne Tarif K11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
01.2012 Tarif K11	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2012 ohne Tarif K11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftsanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in % der überschussberechtigten Versicherungssumme (VSU) Versicherungsdauer = VD				Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2012 in % der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2012 wird der bedingungs- bzw. geschäftsplangemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
			bis VD 12		ab VD 31		
			bis VD 20	bis VD 30	ab VD 20	ab VD 31	
87	0,0 (0,0)	0,40 (0,50)	0,8 (0,4)				0,5 (1,0)
01.95	0,00 (0,10)	-	0,6				0,0 (0,5)
			(2,6	2,1	1,4	1,2)	
07.2000	0,75 (0,85)	-	0,7				1,0 (1,5)
			(2,6	2,1	1,4	1,2)	
01.2004 und 01.2005	1,25 (1,35)	-	0,8				1,5 (2,0)
			(2,6	2,1	1,4	1,2)	
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,75 (1,85)	-	0,9				2,5 (3,0)
			(2,6	2,1	1,4	1,2)	
01.2012	2,25		0,6				3,0

Maßgebliches Deckungskapital =

Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.

Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

Sonstige Angaben

Tarifwerk	Todesfallbonus Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinsliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikouberschuss) zu Lasten der verzinslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0
01.2012	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95, 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50		
	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	
07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50			VD 0 bis 25			VD 26 bis 50								
	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46						
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69				
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35	40	35	30			
01.2009	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10			
01.2012	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10			

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
01.95, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009 und 01.2012	Erhalten nur Zinsüberschussanteile.

5.3. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen							Männer			
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	90	80	70	50	40	10	0	40	30	20	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Frauen								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	30	15	20	30	15	20	30	15	20

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Männer								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	47	37	37	35	25	25	25	15	15

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
	BG	1	1	2	2	3	3
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009 und 01.2012							
Frauen		VD	VD	VD	VD	VD	VD
	EA	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%
Männer		VD	VD	VD	VD	VD	VD
	EA	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrages und der Barrente
83 und 01.95	0,7
10.98	0,3
07.2000 und 07.2003	0,5
01.2004	1,0
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,5
01.2012	2,0

Sonstige Angaben

5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der Kapitalabfindung (m = vollendete Versicherungsjahre)								Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2012 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2012 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
		bis m 9		bis m 19		bis m 29		ab m 30		
		Zahlungsweise								
		1,½, ¼	1/12	1,½, ¼	1/12	1,½, ¼	1/12	1,½, ¼	1/12	
04.95	0,00 (0,10)	0,5								0,0 (0,5)
		(1,7	2,1	2,5	2,5)					
07.2000	0,75 (0,85)	0,6								1,0 (1,5)
		(1,7	2,1	2,5	2,5)					
10.2000	0,75 (0,85)	0,7								1,0 (1,5)
		(1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3)	
01.2004 und 01.2005	1,25 (1,35)	0,7								1,5 (2,0)
		(1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3)	
01.2007 und 01.2008	1,75 (1,85)	0,8								2,5 (3,0)
		(1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3)	
01.2009	1,75 (1,85)	0,8								2,5 (3,0)
		(1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3)	
01.2012	2,25	0,5								3,0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente				
04.95	0,0 (0,1)				
07.2000	0,7 (0,8)				
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente		
			in % der gezahlten Rente voll-dyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nicht-dyna- mischer Anteil	
10.2000	0,7 (0,8)	0,4 (0,5)	0,2 (0,3)	0,3	
01.2004 und 01.2005	1,2 (1,3)	0,7 (0,8)	0,3	0,6	
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,7 (1,8)	1,0 (1,1)	0,5	0,7 (0,8)	
01.2012	2,2	1,3	0,7	0,9	

5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

a) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nicht-dyna- mischer Anteil
10.2002	0,7 (0,8)		0,2 (0,3)	0,3
01.2004 und 01.2005	1,2 (1,3)		0,3	0,6
01.2007	1,7 (1,8)		0,5	0,7 (0,8)
01.2008	1,7 (1,8)	1,0 (1,1)	0,5	0,7 (0,8)
01.2012	2,2	1,3	0,7	0,9

5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskosten-überschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2012 in % der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2012 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
01.2002	0,75 (0,85)	0,0	1,0 (1,5)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	1,25 (1,35)	0,0	1,5 (2,0)
01.2007 und 01.2008	1,75 (1,85)	0,0	2,5 (3,0)
01.2009	1,75 (1,85)	0,0	2,5 (3,0)
01.2012	2,25	0,0	3,0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente
01.2002	0,7 (0,8)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	1,2 (1,3)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,7 (1,8)
01.2012	2,2

5.7. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus-Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit			
• Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009 und 01.2012	X		X
Rentenversicherung nach AVmG			
• alle Tarifwerke	X		
Risikoversicherung			
• Beitragspflichtig		X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung			
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung im Rentenbezug			
• Beitragspflichtig	X		
• Beitragsfrei	X		X

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug			
• Tarifwerk 04.95	X		
• Tarifwerk 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009 und 01.2012	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug			
• Tarifwerk 10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006 und 01.2007	X	X	
• Tarifwerk 01.2008 und 01.2012	X	X	X
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug			
• alle Tarifwerke	X		

Sonstige Angaben

5.8. Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften	
	Geschäftsplanmäßig garantierter Zins in % des Guthabens	Direktgutschrift in % des Guthabens
87	3,5	0,40 (0,50)
alle bis auf Tarifwerk 87	4,00 (4,10)	

5.9. Zeitpunkt der Zuteilung

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

6. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat uns die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG gemacht.

7. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 12. März 2012

DER VORSTAND

W. Bitter

G. Bolten

U. Ludka

F. Thomsen

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 19. April 2012

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. J. Schlüter
Wirtschaftsprüfer

C. Bonin
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2011 fünfmal. Er hat sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr diskutiert und dabei die Reduzierung des Konzernjahresüberschusses auf ein Normalmaß zu Gunsten der Versicherungsbeiträge unserer Mitglieder befürwortet,
- das Risiko dauerhaft niedriger Zinsen für das Geschäftsmodell und der Garantiezusagen besprochen,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt sowie
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2011 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 11. Mai 2012 haben die Wirtschaftsprüfer und der Verantwortliche Aktuar umfassend über den Jahresabschluss und den Aktuarbericht informiert und keine insbesondere im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat ferner am 11. Mai 2012 den Aktuarbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und diskutiert. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2011, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Itzehoe, den 11. Mai 2012

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn
Vorsitzender